

Entwicklung der Einwohner in Schwerin seit 1990

Seit 1990 ist die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt Schwerin stark gesunken und hat zum 30.06.2007 einen Stand von 96.082 Einwohner erreicht. Damit hat die Stadt einen Einwohnerverlust von 31.365 Personen zu verkräften.

Kreisfreie Stadt	Einwohnerzahl 31.12.1990	30.06.2007	Saldo	Veränderung in Prozent
Greifswald	66 251	53 125	-13 126	-19,8%
Neubrandenburg	89 284	67 237	-22 047	-24,7%
Rostock	248 088	199 751	-48 337	-19,5%
Schwerin	127 447	96 082	-31 365	-24,6%
Stralsund	72 780	58 175	-14 605	-20,1%
Wismar	55 509	44 999	-10 510	-18,9%

Quelle Statistisches Landesamt

Wesentliche Ursachen dieser Entwicklung sind der deutliche Überschuss an Sterbefällen gegenüber der Zahl der Geburten sowie die Abwanderung der Schweriner, sowohl in das stadtnahe Umland, als auch in andere Regionen.

Einwohnerentwicklung vom 31.12.1991 bis zum 31.12.2006

Jahr	Einwohnerzahl am 31.12. des Jahres	Geburten	Sterbefälle	natürlicher Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungs- saldo	Gesamt- saldo
1991	125959	829	1210	-381	2128	3235	-1107	-1488
1992	124084	617	1155	-538	2100	3437	-1337	-1875
1993	122189	588	1057	-469	3117	4543	-1426	-1895
1994	118291	540	1069	-529	3026	6395	-3369	-3898
1995	114688	576	1048	-472	3460	6591	-3131	-3603
1996	111029	673	1029	-356	3748	7051	-3303	-3659
1997	107667	676	982	-306	4441	7497	-3056	-3362
1998	105213	699	936	-237	4637	6854	-2217	-2454
1999	102878	685	952	-267	4702	6770	-2068	-2335
2000	101267	765	1039	-274	4692	6029	-1337	-1611
2001	99978	767	1001	-234	4662	5717	-1055	-1289
2002	98742	770	998	-228	4761	5770	-1009	-1237
2003	97694	743	966	-223	4582	5407	-825	-1048
2004	97110	807	976	-169	4667	5074	-407	-584*
2005	96656	743	949	-206	4570	4785	-215	-454*
2006	96280	780	1047	-267	4473	4537	-64	-376*

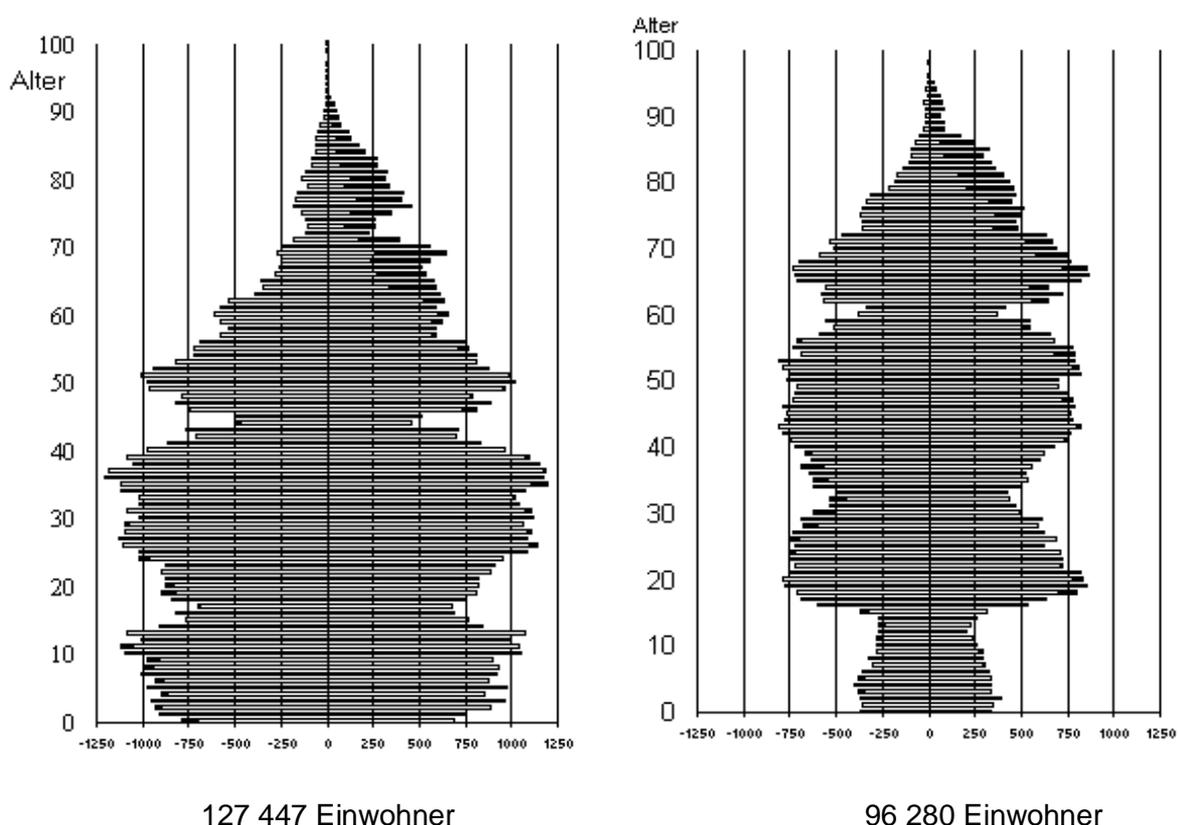
* unter Berücksichtigung der Korrekturmeldungen der Standesämter und Meldebehörden

Betrachtet man die Entwicklung des Wanderungssaldos, so kann festgestellt werden, dass sich eine Stabilisierung eingestellt hat. Ein Wanderungssaldo von -64 Personen im Jahr 2006 zeigt, dass die Abwanderungswelle der 90-er Jahre überwunden ist und die Anstrengungen der Stadtentwicklung Früchte tragen.

Eine Analyse der Zielgebiete der Fortzüge ergibt, dass 38% der Fortzüge in das Umland erfolgten, 30% in die alten Bundesländer und weitere 20% sind in das restliche Mecklenburg-Vorpommern gezogen.

Die Zahl der Geburten hat sich nach einem Tief von 540 Geburten im Jahr 1994 auf einen Wert, so um 770 Geburten eingeepegelt. Demgegenüber steht eine Zahl von durchschnittlich 990 Gestorbenen, was eine Abnahme der Bevölkerung im natürlichen Saldo um jährlich 220 Einwohner bewirkt.

Altersstruktur der Bevölkerung der Landeshauptstadt Schwerin mit Hauptwohnsitz 1990 und 2006 im Vergleich



Die betrachteten Wanderungsverluste und der starke Geburtenrückgang haben die Altersstruktur der Stadt Schwerin erheblich beeinflusst. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen sinkt und der Anteil der älteren Menschen ab 60 Jahre steigt. Auch der Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter ist gesunken, nämlich von 22,5% auf 18,3%, was dazu führen wird, dass die Geburtenzahlen langfristig gering bleiben und dass über die natürliche Bevölkerungsbewegung kein Zuwachs erwartet werden kann. Die Einwohnerzahl wird auf 89 805 Personen bis 2020 sinken, was im Stadthaushalt sinkende Einnahmen bewirkt. Die Einnahmen der Stadt aus der Schlüsselzuweisung sind seit 1990 um 24,5% gesunken und werden bis 2020 um weiter 6,7% sinken..

Veränderung der Bevölkerungsstruktur 1990 bis 2006 und prognostisch bis 2020

	1990		2006		2020	
	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
Bevölkerung gesamt	127 447		96 280		89 805	
Kinder von 0 bis unter 10 Jahre	18 226	14,3%	6 891	7,2%	7 299	8,1%
Jugendliche von 10 bis unter 20 Jahre	18 019	14,1%	8 435	8,8%	7 138	7,9%
Einwohner von 20 bis unter 60 Jahre	73 003	57,3%	54 420	56,5%	44 179	49,2%
Ältere ab 60 Jahre	18 199	14,3%	26 534	27,6%	31 189	34,7%
darunter Ältere ab 75 Jahre	5 780	4,5%	8 479	8,8%	12 182	13,6%
gebärfähige Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahre	28 727	22,5%	17 575	18,3%	13 861	15,4%

Quelle: Statistisches Landesamt